

Thomas Kenia: Agroforstwirtschaft unter erschwerten Bedingungen

Erst jüngst erreichte Discover ein ganz besonders eindrucksvoller Bericht: Thomas Kenja, einer unserer aktivsten Partner aus Uganda, beschreibt seine Arbeit in den Rwenzori-Bergen. Er betreibt dort mit zehn verschiedenen Initiativen - aus Schulen, Kirchen, Gemeinden - gemeinsam erfolgreich Agroforstwirtschaft.

Unter anderem bepflanzten sie 9,4 Hektar Land, das er von einem wohlwollenden Grundbesitzer zur Verfügung gestellt bekommen hatte, weil der Boden - ursprünglich bewaldete Berghänge - inzwischen völlig ausgelaugt und heruntergekommen war. Bewässert von Morgen- und Abendtau und einem kleinen Bach wachsen dort nun Obst- und verschiedene einheimische Bäume.

Was Thomas als besondere Herausforderung schildert, macht uns schon beim Lesen schwindelig: teilweise mussten die Pflanzen sieben Wegstunden weit auf dem Kopf den Berg hinaufgetragen werden, und auch der dreistündige Rückweg hatte es in sich. So war es unvermeidlich, dass die „Gärtner“ auch mal eine Nacht auf den Berghängen verbringen mussten. Thomas betont, dass er das Tragen der Pflanzen und Geräte nur wenigen besonders starken und ausdauernden Männern zumuten konnte. Insgesamt konnten die zehn Initiativen in der ersten Jahreshälfte 2 000 Setzlinge pflanzen, von denen 98% gut angewachsen sind. Das ist eine stolze Leistung.

Für die zweite Jahreshälfte planen die Akteure das Pflanzen von weiteren Tausenden von Setzlingen und einen viertägigen Workshop, in dem die Erfahrungen ausgewertet werden sollen und in dem es auch darum gehen wird, wie die Arbeit auch ohne die Unterstützung des Vereins „Discover“, der seine Arbeit ja leider einstellen muss, weitergehen kann.



Foto: Privat